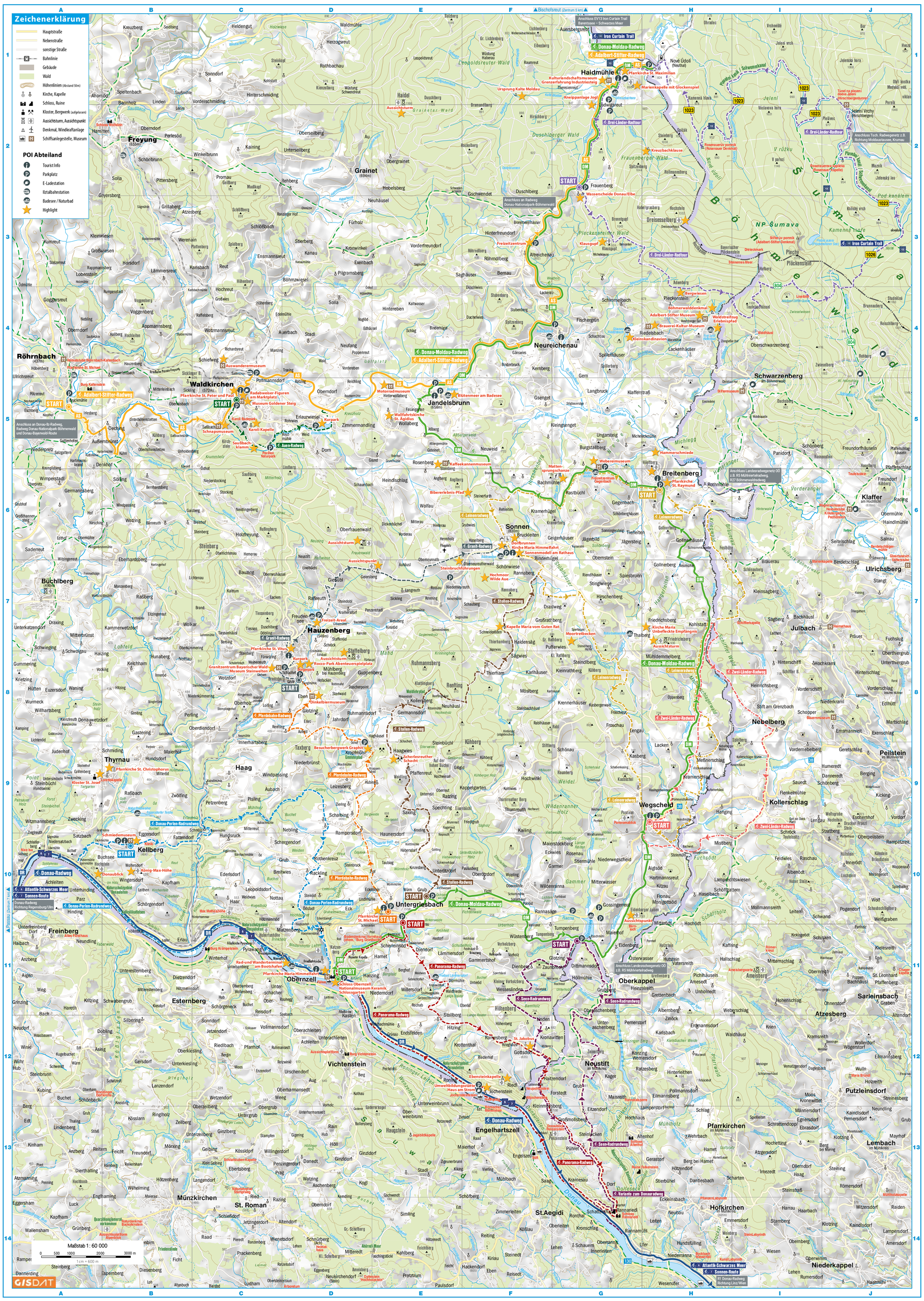


RADWEGE

Radwege des Bayernnetz für Radler (Fernradroutennetz):

- Donau-Moldau-Radweg
- Adalbert-Stifter-Radweg
- Donau-Radweg

Regionale Radwege:

- Donau-Perlen-Radrundweg
- Auen-Radweg
- Granit-Radweg
- Stollen-Radweg
- Leinenradweg
- Seen-Radrundweg
- Pferdebahn-Radweg
- Panorama-Radweg
- Zwei-Länder-Radweg
- Drei-Länder-Radtour

- Anschlussradwege

Saußbachklamm – Waldkirchen

Rannasee – Wegscheid

Gemeinde Sonnen

Gemeinde Thyrnau-Kellberg

Freudensee – Hauzenberg

13 WEGE
380 KM

So unterschiedlich wie die Landschaft zwischen Donau und Moldau ist, so abwechslungsreich sind auch unsere Fahrradtouren.

Entdecken Sie auf über 380 km Routennetz und 13 Radwegen die beeindruckenden Naturschätze: von der Donau im milden Donauengtal, über die immer höher werdenden Hügel des Bayerischen Waldes bis hin zur sanft dahin plätschernden Kalten Moldau. Radeln Sie auf ehemaligen Bahntrassen, ruhigen Nebenstraßen, Schotter- und Forstwegen durch kleine Weiler, vorbei an lauschigen Seen und genießen Sie atemberaubende Aussichtsmomente im Dreiländereck Deutschland, Österreich und Tschechien.

Egal ob mit Cross-, Trekking-, Touren-, Gravelbike oder auf einem E-Bike: im Radgebiet Donau-Moldau, mit Radtouren unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, kommen alle auf ihre Kosten, die unberührte Natur und malerische Landschaften lieben.

RADGEBIET
DONAU • MOLDAU

RADGEBIET DONAU • MOLDAU

RADELN ZWISCHEN DONAU UND MOLDAU

Blaue Flüsse, grüne Wiesen und malerische Dörfer –
erleben Sie die Schönheit des Abteilands ganz bewusst und unverfälscht bei einer entspannten Radtour. Von sportlich bis gemütlich, unsere 13 Radwege lassen Radlerherzen höher schlagen.

Mehr Infos unter **www.radgebiet-donau-moldau.de**

Auen-Radweg

Streckenbeschreibung:
Gegenüber dem Museum Goldener Steig in Waldkirchen beginnt der Auen-Radweg. Nur ein kurzes Stück geht es durch eine Wohnsiedlung und schon radelt man in idyllischer Natur, zwischen vereinzelten Bäumen und in Sichtweite des damaligen Marktkanals von Waldkirchen. Weiter geht es um den Karoli-Berg herum und am Pavillon des Naturparks vorbei. Kurz darauf biegt man vor der Brücke links ab – ab hier schlängelt sich der ebene Radweg in den Auen des Saußbachs entlang.

Nun folgt ein längeres, sonniges Zwischenstück, wo der Bach etwas gerader läuft – über den Bach hinweg kann man einen Blick auf den Golfplatz Dorn werfen. Der Höhepunkt des Radweges ist eine romantische Waldpassage, wo man den Saußbach auf einer Brücke überquert und Wasserlauf, Fische, Enten und andere Tiere gut beobachten kann. Kurz darauf erreicht man den Erlauzwiesler Kursee – bitte hier insbesondere auf Fußgänger achten. Nun geht es auf der südlichen Seite um den See herum, und nach einem kurzen Zwischenstück ist man am Adalbert-Stifter-Radweg angelangt.

Der Radweg kann von beiden Richtungen her befahren werden.
Er verläuft auf gut präparierten Schotterwegen sowie geteerten Abschnitten, ist sehr flach und somit insbesondere für Familien sehr gut geeignet.

Streckeninfos:

Start: Waldkirchen

Länge: ⟷ 6,3 km

Höhenmeter: ↑ bergauf 40 m | ↓ bergab 30 m

Granit-Radweg

Streckenbeschreibung:
Der Granit-Radweg beginnt am Ende des Pferdebahn-Radwegs bei Danglmühle. Dann radelt man weiter zum sehenswerten Granitzentrum mit dem Museum Steinwelten und nachdem man mehr über dieses aus Magma entstandene Gestein erfahren hat, weiter durch die Stadt Hauzenberg.

Nun geht es leicht bergab zum Freudensee und nach Raßreuth.
Ab hier radelt man serpentinenartig bei bis zu 20 % Steigung hinauf zur Ortschaft Geiersberg. Dort und auch schon vorher kann man die sagenhafte Aussicht nach Hauzenberg genießen, bevor es über leichte Hügel an der Südseite des Berges Oberfrauenwald Richtung Oberneureuth geht. Hier am Flugplatz befindet sich der höchstgelegene Sonderlandeplatz Deutschlands mit Blick auf die Bayerwaldberge und bei gutem Wetter bis in die Alpen. Weiter geht es zur Ortschaft Sonnen, wo man sich am Ende der Tour bei einem Trinkbrunnen von den Strapazen erholen kann.

Seinen Namen hat der Granit-Radweg von dem bekannten Bayerwald-Granit, den Steinbrüchen und der Steinmetztradition in dieser Gegend.

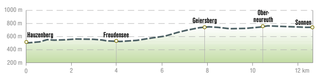
Die gesamte Wegestrecke führt über geteerte Nebenstraßen und kann somit auch mit einem Rennrad befahren werden. Die Route von Süd nach Nord setzt eine sehr gute Kondition oder einen ausreichend vollen Akku beim E-Bike voraus.

Streckeninfos:

Start: Hauzenberg

Länge: ⟷ 12,8 km

Höhenmeter: ↑ bergauf 480 m | ↓ bergab 130 m



Stollen-Radweg

Streckenbeschreibung:
Der Stollen-Radweg beginnt in Grub bei Untergriesbach und läuft in einer weiten Hügellandschaft auf ruhigen Nebenstraßen weiter nach Unterötzdorf, Spechting und Saxing. In diesem Streckenbereich kann man bereits wunderschöne Ausblicke auf Untergriesbach und z.T. bis in die Alpen genießen.

Nun geht es nach Pfaffenreut, wo große Gehöfte vom Wohlstand durch bäuerlichen Graphitabbau im 19. und Anfang 20. Jahrhundert zeugen. Vor Haagwies sieht man links das Bergbaudenkmal „Scherlesreuther Schacht", einen ehemaligen Grubeneinstieg.

In diesem gesamten Gebiet gibt es unterirdische Stollen und auch Reste oberirdischer Stolleneingänge.

Nach Germannsdorf radelt man am Fuße des Ruhmannsbergs auf einem Forstweg durch einen schönen, ruhigen Wald, ehe man bei Thierham die Blicke auf die hügelige Landschaft genießen kann. Schließlich geht es über Rannaberg weiter, bis man im Süden von Sonnen am Ende des Radweges angelangt ist.

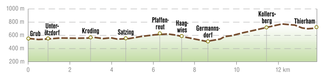
Der Radweg kann von beiden Richtungen her befahren werden, weist allerdings von Süden nach Norden steilere Anstiege auf, was eine gute Kondition oder einen ausreichend vollen Akku beim E-Bike voraussetzt.

Streckeninfos:

Start: Grub/Untergriesbach

Länge: ⟷ 18,8 km

Höhenmeter: ↑ bergauf 500 m | ↓ bergab 260 m



Leinenradweg

Streckenbeschreibung:
Ursprüngliche Natur und malerische Dörfer – hier kommen Radfahrer auf ihre Kosten. Kurz nach Breitenberg fährt man nach Gegenbach. Weiter geht es über die hügelige Landschaft, immer wieder bieten sich schöne Aussichten auf das Dreisesselmassiv. Nach der Durchfahrt durch Sonnen radelt man vorbei an Drawieg und Stüblhäuser, bevor man dann in ein lichtes Waldstück kommt. Nach Pumpenhäuser geht es auf einem Waldweg durch einen schönen Mischwald. Danach werden die Hügel weiter, ehe man nach Kasberg den Markt Wegscheid erblickt.

Nun fährt man durch Wegscheid, bevor man bei Jägermühle den südlichsten Punkt des Radweges erreicht hat und auf einem Feldweg an einem Kanal entlang radelt. Nach dem Überqueren der Hauptstraße geht es idyllisch ganz nah an der österreichischen Grenze weiter.
Nach Meßnerschlag und Meßnerschlagerwaide führt die Teerstraße durch ein Waldstück. Ab Kohlstatt läuft der Radweg auf österreichischer Seite weiter, ehe man nach wenigen Kilometern wieder kurz vor Breitenberg nach Deutschland zurückkehrt.

Der anspruchsvolle Radweg führt durch die interessante Kulturlandschaft im Wegscheider Land und dem österreichischen Mühlviertel, wo der Flachsanbau und die Weberei eine große Rolle spielten. Auf der verkehrsarmen Rundstrecke kann man immer wieder besondere Ausblicke auf die Bayerwald- und Böhmerwaldberge sowie die fernen Gipfel der Alpen genießen. Der Radweg ist nur in der beschriebenen Richtung ausgeschildert.

Tipp
Bitte den Personalausweis nicht vergessen!

Streckeninfos:

Start: Breitenberg

Länge: ⟷ 41,9 km **Höhenmeter:** ↑ bergauf 710 m | ↓ bergab 700 m

VON FLUSS ZU FLUSS
Genussradeln durchs Abteiland

RADGEBIET DONAU • MOLDAU

www.radgebiet-donau-moldau.de

Seen-Radrundweg

Streckenbeschreibung:
Der Seen-Radrundweg beginnt am Rannasee und verläuft in Deutschland, aber hauptsächlich im österreichischen Mühlviertel, das für seine schöne und hügelige Landschaft bekannt ist. Gleich zu Beginn radelt man kontinuierlich bergauf – immer wieder bieten sich schöne Aussichten in den Bayerischen Wald, bis es schließlich über Linden und Gottsdorf wieder etwas bergab geht.

Kurz nach Gottsdorf radelt man nach Österreich. Zwischen Großmollsberg und Pühret lohnt sich ein kurzer Abstecher zum ca. 300 Meter entfernten Aussichtspunkt Donaublick Penzenstein. Von Pühret fährt man weiter nach Eitzendorf. Der Ortskern von Neustift wird überwiegend auf ruhigen Straßen umfahren – dort bietet sich wieder ein grandioser Ausblick. Nun fährt man wieder bergab bis Oberkappel, wo es vor dem Bach Ranna links durch einen Wald Richtung Rannasee geht. Beim Parkplatz ist der Weg mit einem Schild „Zugang Rannasee" markiert – ab hier schiebt man das Fahrrad ca. 100 Meter über den etwas abschüssigen Hohlweg zum See, bevor man wieder zum Ausgangspunkt nach Deutschland zurück kommt.
Mit Ausnahme von 100 Metern Hohlweg und 300 Metern gut präpariertem Schotterweg am Rannasee läuft der Seen-Radrundweg auf geteerten, ruhigen Nebenstraßen und ist somit auch für Rennräder geeignet.

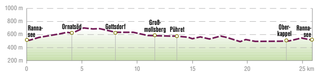
Hinweis: Anschluss zum Donau-Radweg bei Pühret.
Wir empfehlen Ihnen die Tour mit Radkarte und/oder Radnavi/-app zu fahren, da es auch andere Tourenvarianten gibt. Der Radweg ist derzeit nur auf deutscher Seite beschildert.

Tipp
Bitte den Personalausweis nicht vergessen!

Streckeninfos:

Start: Wegscheid/Rannasee

Länge: ⟷ 22,3 km **Höhenmeter:** ↑ bergauf 370 m | ↓ bergab 370 m



Pferdebahn-Radweg

Streckenbeschreibung:
Der Pferdebahn-Radweg beginnt direkt in Untergriesbach.
Auf sonnigen Nebenstraßen geht es nach Rampersdorf und Ziering, vorbei an Dörfern und grünen Wiesen. Immer wieder gibt es schöne Blicke auf die sanfte, leicht hügelige Landschaft, bevor man in ein kleines Tal nach Kropfmühl gelangt. Das sehenswerte Besucherbergwerk Kropfmühl hält jede Menge an Informationen über den Graphit-Abbau und das unterirdische Stollensystem bereit.

Von hier aus geht es weiter Richtung Hauzenberg auf den Spuren der damaligen Pferdebahn. Auf einer Art Eisenbahn gelangte von dort aus das Graphit nach Hauzenberg – anstatt eines Zuges wurde die Bahn jedoch von Pferden gezogen (Pferdebahn).

Auf diesem letzten Streckenabschnitt geht es vorbei an einem schönen Rastplatz unter Birken und einem herrlichen Ausblick auf die Stadt Hauzenberg und weiter über die Dörfer Renfting und Glotzing bis Danglmühle. Dort geht der Pferdebahn-Radweg direkt in den Granit-Radweg über.

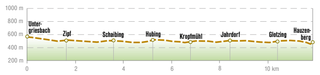
Der Pferdebahn-Radweg ist mäßig hügelig und kann auch mit Renn- und normalen Rädern und von beiden Richtungen her befahren werden.

Streckeninfos:

Start: Untergriesbach

Länge: ⟷ 12,6 km

Höhenmeter: ↑ bergauf 130 m | ↓ bergab 220 m



Panorama-Radweg

Streckenbeschreibung:
Der Panorama-Radweg startet in Untergriesbach und trägt seinen Namen zu Recht. Zunächst geht es bergab, man überquert den Griesenbach und schon radelt man wieder in die Höhe. Ab Diendorf ergibt sich die erste schöne Aussicht zurück auf Untergriesbach und man hat phasenweise das Gefühl, dass man sich auf einer Art Hochplateau befindet. Nach Kronawitthof radelt man etwas am Wald entlang, bevor es auf dem überwiegend sonnigen Radweg wieder bergauf geht und sich bei Rechab die nächste tolle Aussicht bietet. Ab dann geht es kontinuierlich weiter nach oben, bis man in Ramesberg den höchsten Punkt erreicht hat.

Nach dem Ort Gottsdorf überquert man die Grenze und fährt auf österreichischer Seite Richtung Neustift, wo es weiter über Pühret bergab ins Donautal geht. Ab hier geht es flach der Donau entlang und kurz vor der Ortschaft Jochenstein radelt man wieder nach Deutschland. Weiter geht es an der Donau entlang der geschützten Donauleiten bis Obernzell, wo man schließlich die Donau verlässt und auf einer ehemaligen Zahnradbahn-Strecke im Griesenbachtal bergauf zurück nach Untergriesbach radelt.

Wir empfehlen Ihnen die Tour mit Radkarte und/oder Radnavi/-app zu fahren, da es auch andere Tourenvarianten gibt. Der Radweg verläuft auf geteerten Nebenstraßen bzw. gut präparierten Schotterwegen und ist derzeit nur auf deutscher Seite beschildert.

Tipp
Bitte den Personalausweis nicht vergessen!

Streckeninfos:

Start: Untergriesbach

Länge: ⟷ 33,0 km **Höhenmeter:** ↑ bergauf 570 m | ↓ bergab 570 m

Zwei-Länder-Radweg

Streckenbeschreibung:
Nach dem Beginn in Wegscheid führt der Zwei-Länder-Radweg ab Kramerschlag über sehr dünn besiedeltes Gebiet, wo sich weite Wiesen mit schönen Wäldern abwechseln. Leicht hügelig geht es – mal sonnig, mal halbschattig – zu den Dörfern Meßnerschlagerwaide und Kohlstatt. In Kohlstatt radelt man über den kleinen Grenzbach nach Österreich, wo sich kurz darauf eine tolle Aussicht in den Bayerischen Wald bietet und man den höchsten Punkt der Tour erreicht hat.

Nicht weniger bezaubernd geht es nun zum Dorf Stift, bis man mit Nebelberg wieder eine größere Ortschaft durchfährt. Über Kollerschlag und Mistlberg fährt man auf österreichischer Seite weiter. Kurz vor Steinmühl hat man den tiefsten und südlichsten Punkt der Tour erreicht und kehrt nach Deutschland zurück. Von dort aus ist es nicht mehr weit zurück zum Ausgangspunkt nach Wegscheid.

Die gesamte Tour führt ausschließlich über geteerte Nebenstraßen.
Der Zwei-Länder-Radweg ist mäßig hügelig und nur in der beschriebenen Richtung ausgeschildert.

Tipp
Bitte den Personalausweis nicht vergessen!

Streckeninfos:

Start: Wegscheid

Länge: ⟷ 22,1 km

Höhenmeter: ↑ bergauf 380 m | ↓ bergab 380 m

Drei-Länder-Radtour

Streckenbeschreibung:
Ein Radvergnügen der besonderen Art: diese Tour verbindet die drei Länder Deutschland, Tschechien und Österreich in einer Radrunde. Ein idealer Ausgangspunkt ist der Parkplatz bei Frauenberg.

Es geht Richtung Süd-Ost durch den Pleckensteiner Wald, wo sich ein kurzer Abstecher zum Aussichtspunkt Klausgupf lohnt. Nach einem Grenzbach radelt man in Österreich (Personalausweis nicht vergessen) bergauf an der Teufelsschüssel vorbei und noch weiter (hier bitte auf Rollsplit achten), bevor man den höchsten Punkt dieser Tour auf über 1200 Metern erreicht hat. Im Waldgebiet gibt es immer wieder ein paar kurze, lichte Stellen, wo man die Aussicht ins österreichische Mühlviertel und nach Bayern genießen kann.

Auf der Tschechischen Seite geht es bergab zum Schwarzenberg'schen Schwemmkanal (auch Schwarzenberger Schwemmkanal, Schwarzenbersky plavebni kanal). Der Schwarzenberg'sche Schwemmkanal wurde im 18. Jahrhundert errichtet, um Holz über die Wasserscheide zur Donau driften zu können.

Die Portale des Hirschbergtunnels (Portál tunelu) sind ein Highlight an der Strecke und die Ingenieurskunst des Erbauers Josef Rosenauer lässt sich besonders gut am Rosenauer Denkmal (Rosenauerův pomník) bestaunen. Dazwischen bietet sich ein Abstecher zum Plöckensteiner See (Plešné jezero) – einem Gletschersee auf 1090 m Meereshöhe – an. Ein besonderer Ort, der die zusätzliche Kraftanstrengung mehr als Wert ist (hin und zurück 8 km).

Ab dem Grenzübergang Nové Údolí – Haidmühle geht es wieder auf deutscher Seite durch Haidmühle und auf der ehemaligen Bahntrasse zurück nach Frauenberg.

Der Streckenverlauf gestaltet sich sehr unterschiedlich: so anspruchsvoll die Radtour zu Beginn ist, umso gemütlicher radelt man später weitestgehend nur noch bergab oder eben durch den Böhmerwald. Der Radweg läuft überwiegend auf Forststraßen.

Wir empfehlen Ihnen die Tour nur mit Radkarte und/oder Radnavi/-app zu fahren, da es auch andere Tourenvarianten gibt.

Der Radweg ist nur auf deutscher Seite beschildert (auf österreichischer Seite geht es über den nördlichen Teil der Route 804, auf tschechischer Seite über Route 1023 nach Norden am Schwemmkanal entlang und bis zum Grenzübergang Nove Udolí).

Einkehrmöglichkeiten bestehen in Deutschland und Tschechien nahe der Strecke (Öffnungszeiten beachten).

Tipp
Auf dieser Tour herrschen aufgrund der unterschiedlichen Höhenlagen abweichende Temperaturen – hier am besten verschiedene Jacken mitnehmen, die man an- und ausziehen kann.

Streckeninfos:

Start: Frauenberg

Länge: ⟷ 46,0 km

Höhenmeter: ↑ bergauf 720 m | ↓ bergab 720 m

RADGEBIET DONAU • MOLDAU

www.radgebiet-donau-moldau.de

abteiland
ILE Abteiland
verantwortliche Kommune:
Stadt Waldkirchen
Rathausplatz 1 · 94065 Waldkirchen
Tel. 08581 2020 · abteiland@waldkirchen.de
www.abteiland.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Donau-Moldau-Radweg

(bis 2019 Donau-Wald-Radweg)

Streckenbeschreibung:
Start des Radweges ist Obernzell im milden Donautal. Schon kurz darauf geht es auf der Trasse einer ehemaligen Zahnradbahn im idyllischen Griesenbachtal zügig bergauf. Vorbei an, oder nach einem Abstecher nach Untergriesbach radelt man weiter über den Rannasee nach Wegscheid und Breitenberg nach Jandelsbrunn.
Bis dahin verläuft der Radweg auf Forstwegen und auf wenig befahrenen Straßen mit größeren Steigungen wie Abfahrten und bietet immer wieder Fernsichten in die wunderschöne Hügellandschaft des Bayerischen Waldes und bei klarem Wetter sogar bis in die Alpen.

Ab Jandelsbrunn läuft der Donau-Moldau-Radweg auf der gleichen Trasse einer ehemaligen Bahnlinie wie der Adalbert-Stifter-Radweg mit einer gleichmäßigen Steigung über Neureichenau fernab von jeglichem Verkehrslärm.

Es bieten sich schöne Aussichten Richtung Süden, aber vor allem auf das imposante Dreisessel-Massiv im Dreiländer-Eck Deutschland, Österreich und Tschechien. Bei Frauenberg passiert man die europäische Wasserscheide, wo die Donau nach Süden ins Schwarze Meer entwässert und die Elbe in die Nordsee.

Anschließend radelt man am nahe gelegenen Mirasatbach entlang, bis dieser kurz vorm Ende der Bahntrasse in Haidmühle in die Kalte Moldau – einer der beiden Quellbäche der Moldau – mündet. Nun ist es nicht mehr weit zum Ende des Donau-Moldau-Radweges am Grenzübergang Haidmühle – Nové Údolí (dt. Neuthal).

Der anspruchsvolle, sehr hügelige Radweg bietet landschaftlich viel Abwechslung und führt sowohl durch sonnige als auch bewaldete Bereiche. Entlang des gesamten Radweges laden viele Badeseen ein, sich zu erfrischen.

Der Radweg kann von beiden Richtungen her befahren werden und ist in der beschriebenen Fahrtrichtung von Süden nach Norden etwas anstrengender als umgekehrt.

Streckeninfos:

Start: Obernzell

Länge: ⟷ 64,1 km

Höhenmeter: ↑ bergauf 1.250 m | ↓ bergab 740 m

Tipp
Auf dieser Tour herrschen aufgrund der unterschiedlichen Höhenlagen abweichende Temperaturen – hier am besten verschiedene Jacken mitnehmen, die man an- und ausziehen kann.

Adalbert-Stifter-Radweg

Streckenbeschreibung:
Der Adalbert-Stifter-Radweg beginnt bei Bruckmühle bei Röhrnbach und läuft leicht hügelig über Deching und Haberlmühle in Sichtweite des Bachs Erlau Richtung Waldkirchen. Dort geht es an der historischen Ringmauer vorbei und in leichten Serpentinen bergab weiter zum Bahnhof.

Ab hier radelt man auf einer ehemaligen Bahnlinie mit einer gleichmäßigen und konstanten Steigung fernab von jeglichem Straßenverkehr.

Ab Jandelsbrunn läuft der Adalbert-Stifter-Radweg auf der gleichen Trasse wie der Donau-Moldau-Radweg und es geht weiter nach Neureichenau. Bei Frauenberg passiert man die europäische Wasserscheide, wo die Donau nach Süden ins Schwarze Meer entwässert und die Elbe in die Nordsee.

Anschließend radelt man am nahe gelegenen Mirasatbach entlang, bis dieser kurz vorm Ende der Bahntrasse in Haidmühle in die Kalte Moldau – einer der beiden Quellbäche der Moldau – mündet.
Nun ist es nicht mehr weit zum Ende des Adalbert-Stifter-Radweges am Grenzübergang Haidmühle – Nové Údolí (dt. Neuthal).

Der Radweg schlängelt sich durch eine schöne Hügel- und Wiesenlandschaft, von der schon der bekannte Dichter und Schriftsteller Adalbert Stifter schwärmte.

Die Strecke führt sowohl durch sonnige als auch bewaldete Bereiche. Es bieten sich schöne Aussichten Richtung Süden, aber vor allem auf das imposante Dreisessel-Massiv im Dreiländer-Eck Deutschland, Österreich und Tschechien.

Der Radweg läuft hauptsächlich auf gut präparierten Schotterwegen im Bereich der ehemaligen Bahntrasse und ansonsten auf geteerten Nebenstraßen.

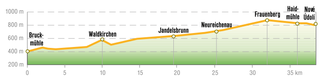
Er kann von beiden Richtungen her befahren werden und bietet sich wegen der flachen Steigungen insbesondere für Familien an.

Streckeninfos:

Start: Irlesberg

Länge: ⟷ 38,6 km

Höhenmeter: ↑ bergauf 680 m | ↓ bergab 270 m



Donau-Radweg

Streckenbeschreibung:
Der Donau-Radweg ist Teil des EuroVelo 6, einem länderübergreifenden Fernradweg vom Atlantik (Nantes/Frankreich) bis ans Schwarze Meer (Konstanza/Rumänien).

Der Streckenbereich ab der Dreiflüssestadt Passau führt flussabwärts auf der linken Seite entlang der imposanten Donau und ihren sonnigen Donauleiten durch die Ortschaft Erlau hindurch bis nach Obernzell. Die Donauleiten sind Steilhänge und ein bedeutendes Naturschutzgebiet mit Vorkommen von seltenen Tier- und Pflanzenarten.

Weiter geht es Richtung Jochenstein, wo sich das größte Flusskraftwerk in Deutschland befindet, das man auch besichtigen kann. Direkt daneben liegt das Haus am Strom, eine Umweltbildungsstation mit Informationen zum Donautal. Kurz darauf passiert der Radweg die Grenze nach Österreich (Personalausweis nicht vergessen) und führt weiter Richtung Linz.

Der Radweg ist wunderbar ausgebaut und kann mit der gesamten Bandbreite an Fahrrädern befahren werden. Er verläuft immer flach, jedoch ist im Donautal öfters mit Wind/Gegenwind (von beiden Seiten) zu rechnen.

Vom Donau-Radweg bieten sich Tourenvarianten zum Donau-Moldau-Radweg nach Tschechien, zum Panorama-Radweg oder Seen-Radrundweg an. Mit der Kombination Donau-Moldau-Radweg, Adalbert-Stifter-Radweg und Donau-Ilz-Radweg gelangt man vor Deggendorf wieder auf den Donau-Radweg zurück.

Streckeninfos:

Start: Streckenabschnitt Passau – Rannaberg

Länge: ⟷ 33,9 km

Höhenmeter: ↑ bergauf 150 m | ↓ bergab 170 m

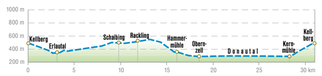
TIPP
Detaillierte Infos und eine interaktive Karte finden Sie online!

Donau-Perlen-Radrundweg

Streckenbeschreibung:
Der Radweg beginnt in Kellberg und geht nach Ortsende durch lichte Wälder ins wildromantische Erlautal, bevor Sie in das Aubachtal radeln. Auf dieser bezaubernden Strecke (gut präparierter Schotterweg) fuhr bis Mitte der 60er Jahre eine Schmalspurbahn vom Bahnhof Schaibing Richtung Graphit-Bergwerk Kropfmühl. Dann biegt der Radweg ab und führt auf geteerten Nebenstraßen weiter durch die sonnigen Dörfer Schaibing und Rothenkreuz. Nach Rackling radeln Sie durch Ödstadl und Niedernhof, bevor es anschließend auf einer längeren, serpentinenartigen Gefällstrecke auf einem Forstweg durch ein bewaldetes Gebiet steil bergab zum Weiler Eckerstampf geht.

Entlang des Eckerbachs radeln Sie nach Obernzell und weiter entlang der imposanten Donau und ihren sonnigen Donauleiten durch Erlau bis zur Kernmühle. Die Donauleiten sind Steilhänge und ein bedeutendes Naturschutzgebiet mit Vorkommen von seltenen Tier- und Pflanzenarten. Ab der Kernmühle geht es stramm bergauf zurück zum Luftkurort Kellberg. Dort bietet sich zum Ende der Tour ein Abstecher zur „König-Max-Höhe" an, von wo aus Sie eine herrliche Rundumsicht genießen können.
Der überwiegend geteerte Radrundweg ist aufgrund der Höhenunterschiede zwischen Donautal und dem Beginn des Bayerischen Waldes anstrengend bzw. mit E-Bike gut zu bewältigen. Selbstverständlich kann der Radweg auch von Obernzell oder Erlau aus begonnen werden.

Streckeninfos:

Start: Kellberg **Länge:** ⟷ 31,0 km

Höhenmeter: ↑ bergauf 470 m | ↓ bergab 480 m